

FRIEDRICH JAECKER

WORTE, INWENDIG

für Bassflöte, Bassklarinette, Bassposaune, zwei Schlagzeuger, Klavier, Viola, Violoncello und Kontrabass (2006)

Worte, inwendig entstand 2006 als Auseinandersetzung mit Sprache, weniger mit ihrem Inhalt als mit ihrer Struktur. Wie in der Sprache die Vokale durch Konsonanten getrennt und geformt werden, werden in der Musik Töne durch Geräusche artikuliert. Geräusche als äußere Seite des Klangs, Töne und deren Beziehungen als Innenerlebnis. Worte, von außen eindringend, finden im Innern ihr Echo, schwingen nach, verwandeln sich. Der Übergang von außen nach innen, die Verwandlung von schwingender Materie in Empfindung, Gefühl und Sinn ist das Thema des Stücks. Dieser Prozess vollzieht sich in vier „Strophen“, möglicherweise auch in weiteren noch ungeschriebenen.

Friedrich Jaecker